



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 15. März.

W i e n.

Se. k. k. Maj. haben mit a. h. Entschliessung vom 22. Febr. d. J. den innerösterreich. k. k. Appellations-Präsidenten, Joseph Freiherrn von Sternegg, über sein Ansuchen, in dieser Eigenschaft unter Bezeugung des a. h. Wohlgefallens über seine langjährige erspriessliche Dienstleistung in den wohlverdienten Ruhestand zu versetzen, und demselben zugleich die Stelle eines Landeshauptmannes und Präsidenten der Stände Kärntens allergnädigst zu belassen geruhet.

Se. k. k. Maj. haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. Febr. d. J., den venetianischen Appellationsrath Paris Bajotti, zum Präsidenten des Stadt- und Landrechtes in Triest, und den lombardischen Appellationsrath, Johann Jacob Cournier, zum Präses des Stadt- und Landrechtes in Görz allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. apostol. Maj. haben mittelst Allerhöchster Entschliessung vom 8. Nov. v. J., den Honorär-Concipisten der königl. ungar. Hofkanzlei, Anton Grafen Forgách, zum Honorär-Assessor des königl. kumaner Guberniums allergnädigst zu ernennen geruhet. (W. Z.)

I t a l i e n.

Neapel, 26. Februar. Nach einer 25tägigen ununterbrochenen, von beständigem Nordwind begleiteten herrlichen Witterung hat sich nun mit dem gestern Statt gehabten Mondwechsel der Scirocco (Südwind) und mit ihm eine bedeutend wärmere Temperatur nebst Regen eingestellt, welcher letzterer sowohl wegen des in- und außerhalb der Stadt unerträglich gewordenen Staubes als auch zur Förderung des Wachstums so sehr gewünscht wurde. Das Herannahen des Frühlings kündigt sich allent-

halten an; in reichster Blüthe stehen Pfirsich- und Mandelbäume. — Vorgestern hatte in Neapeln und zu Ehren Sr. k. Hoh. des Prinzen Friedrich von Preußen eine Ausgrabung in Pompeji Statt, bei welcher Gelegenheit man verschiedene interessante Gegenstände, unter andern einige schöne Candelaber und einen prächtig gearbeiteten Löwenkopf von Bronze fand. (Allg. Z.)

F r a n k r e i c h.

Algier, 25. Febr. Bugeaud ist gestern von Oran hierher zurückgekehrt unter einem so heftigen Sturm, daß das Dampfschiff lange nicht in den Hafen einlaufen konnte. Die Nachrichten aus dem Westen könnten nicht günstiger lauten. Die Unterwerfung der Beni Amer, welche fast das ganze Land zwischen Oran und Tlemcen inne haben, ist ein wichtiger Schritt zur Pacification. Auf dem Regierungspalast sind sieben kleine Geschütze aufgestellt worden, die in Tlemcen in unsere Hände gefallen sind. Sie wurden, wie aus ihren arabischen Inschriften erhellt, in dieser Stadt gegessen in den Jahren 1256 und 1257 der Hegira (1840 und 1841) auf Befehl Abd-el-Kaders, der sich den Titel eines Messar-el-Din oder Religionskämpfers beilegt. In der Provinz Algier haben zwei von seinen drei Chalisahs eine rückgängige Bewegung gemacht — Barkani und Ben-Salem. Nur Sid-Mohammed-Ben-Allah, der jedoch fortwährend unterhandelt und erst kürzlich wieder einen Abgesandten mit Briefen an den Bischof nach Blidah schickte, hat seine Stellung nicht verlassen, die noch immer unterhalb Milianah ist. Doch machen die französischen Officiere in Milianah ungestört Ausflüge, gehen sogar auf die Jagd. (Allg. Z.)

S p a n i e n.

Die Adresse des spanischen Congresses ist endlich am 21. Febr. vollends votirt worden. Der Si-

finanzminister war in den letzten Sitzungen das Hauptziel der Angriffe mehrerer Deputirten gewesen, einer wollte nichts Geringeres als Entlassung aller im Finanzministerium angestellten Beamten und ihre Ersetzung durch andere, indem er die häufigen Mißbräuche und Unregelmäßigkeiten denselben allein Schuld gab. Der Finanzminister gestand zu, daß dergleichen noch vorkomme, aber durch Entlassung der mit dem Geschäftsgang vertrauten Beamten würde das Uebel noch vergrößert werden. Abhilfe sey daher nur allmählig möglich; wenn noch nicht mehr dafür geschehen sey, so sey lediglich der Mangel an Zeit die Ursache, seit den acht Monaten, die nun seit seinem Amtsantritte verflossen, seyen ihm keine 30 Stunden übrig geblieben, um sich mit der Reorganisation der Bureauir seiner Verwaltung zu beschäftigen. Außerdem erwähnte der Minister auch der Verpflichtungen Spaniens gegen seine auswärtigen Gläubiger. Es würde im höchsten Grade strafbar seyn, sagte er, wenn man nicht, wie groß auch gegenwärtig die Armuth seyn möge, alles aufbiete, um das Vertrauen auf die gute Treue der Nation zu erhalten und für Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu sorgen.

Aus den officiellen Berichten des Generalscapitän's Oraa vom 6. Nov. 1841 ergibt sich, daß die jüngsthin erwähnten Unordnungen auf Manila, durch einen fanatischen Eingebornen, Namens Apolinario de la Cruz, angeregt worden waren. Derselbe war früher Bruder in einem Kloster von Manila gewesen, und wollte nun selbst eine Bruderschaft unter dem Patronate des heil. Joseph errichten. Da aber der Bischof die Erlaubniß dazu verweigerte, sammelte er einen Haufen bewaffneter Leute, die ihm zur Ausführung seines Vorhabens beistehen wollten. Bei Tayabas verschanzten sie sich und wurden zuerst vergeblich von Ortega, dem Gouverneur dieses Districts, angegriffen, der sogar als Opfer fiel. Nun schickte aber der Generalscapitän Oraa drei Compagnien Infanterie, eine halbe Escadron Cavallerie und einige Artillerie gegen sie ab, welche nach vergeblichen Versuchen auf gültlichem Wege endlich Gewalt brauchen mußten. Drei Stunden dauerte das Feuern, wodurch die Meuterer bedeutenden Verlust erlitten. Der Anführer wurde gefangen, nebst nahe an 300 Weibern und Kindern. Seitdem ist alles wieder ruhig. (Oest. B.)

Großbritannien.

London, 2. März. Am 28. Febr. Mittags 12 Uhr trafen Königin Victoria und Prinz Albert, vom Herzog Ferdinand von Sachsen-Coburg und dessen Söhnen begleitet, von Brighton in Portsmouth ein. Fast die ganze Einwohnerschaft war, zu

Fuß, Roß und Wagen, der geliebten Monarchinn entgegengezogen, Triumphbogen waren errichtet und alle Straßen der Stadt, durch die sich der Zug bewegte, mit Flaggen und Fahnen geschmückt. Vom „Löwenthor“ bis an die Werften bildeten drei Regimenter Spalier; dergleichen die Arbeiter des Arsenal's. Der erste Lord der Admiralität, Graf v. Haddington, war mit mehreren andern Mitgliedern der Admiralität Tags zuvor eingetroffen; ebenso der Herzog v. Wellington. Der Hafen, wo alle Schiffe ihre Maaten bemannt hatten und königliche Salven feuerten, bot einen prächtigen Anblick dar. Die Königin besuchte den St. Vincent und den Royal George und verfügte sich dann in das Admiraltätshaus zurück, um andern Tags die Werften zu besuchen.

(Ung. Z.)

Ein so eben dem Parlament vorgelegter Bericht über Eisenbahnen enthält eine Masse interessanter Nachweise. Unter anderm geht daraus hervor, daß im J. 1841 die Zahl der Unglücksfälle auf den britischen Eisenbahnen, die aus Fahrlässigkeit von Seite der Compagnien oder ihrer Bediensteten entstanden, 29 betrug. Durch dieselben verloren 24 Personen das Leben und 72 wurden mehr oder minder schwer verletzt. 36 weitere Unfälle wurden durch eigene Schuld der Passagiere herbeigeführt; durch diese wurden 17 Personen getödtet und 20 verletzt. Ferner 60 Unfälle stießen den Eisenbahndienern, Conducteurs, Heizer u. s. w. zu, ohne Nachtheil für die Passagiere; dadurch wurden 28 Individuen getödtet und 36 beschädigt. Also im Ganzen kamen im J. 1841 in England und Schottland 69 Todesfälle durch Unglücke auf den Eisenbahnen vor; allerdings eine große Ziffer, doch darf man nicht vergessen, auf welche ungeheure Zahl von Reisenden sie sich vertheilt.

(M. Post.)

Der M. Herald schreibt: „Die Armee, heißt es, soll unverweilt durch Anwerbung von 5000 Mann verstärkt werden.“ Im Hampshire Telegraph liest man: „Das Gerücht hat sich verbreitet, daß die Regierung sogleich weitere 20,000 Mann anzuwerben beabsichtige und daß drei Cavallerieregimenter alsbald nach Indien gesendet werden sollen. Wir können zwar dieses Gerücht auf keine authentische Quelle zurückführen, aber sicher ist wohl, daß eine Vergrößerung der stehenden Armee im Werke ist. Außerdem sollen das 6. und 7. Gardedragonerregiment in leichte Dragoner verwandelt werden, um ihren Diensturnus in Indien zu machen, so wie dieses mit dem 3. und 4. Dragonerregiment vor einigen Jahren der Fall gewesen. Das 6. Regiment

ist im J. 1808, das 7. im J. 1763 vom auswärtigen Dienst zurückgekehrt.“ Hand in Hand mit diesen Verstärkungen der Armee gehen die der Flotte. Derselbe Hampshire Telegraph schreibt: „Die Marinevoranschläge für das laufende Jahr zeigen ein Mehr von 125,161 Pf. im Vergleich mit dem vorjährigen parlamentarischen Votum für diesen Dienstzweig; ein Mehr von 891,902 im Vergleich mit 1840; von 1,353,342 im Vergleich mit 1839, und von 1,761,802 im Vergleich mit 1838 — eine ungeheure Vermehrung ohne Zweifel; ob eine nothwendige oder nicht, ist eine Frage für die Staatsmänner. Aber ohne alle Frage hat unsere Kriegsflotte in den letzten vier Jahren an effectiver Stärke und Wirksamkeit wunderbar zugenommen. Unsere Werften erhalten von Jahr zu Jahr zweckmäßigere Einrichtungen, und unsere Hilfsquellen in dieser Waffe sind durch die Leichtigkeit, womit sich Handelsdampfböote in Kriegsschiffe verwandeln lassen, fast unerschöpflich geworden. Die Mannschaft, die nach den heurigen Voranschlägen für die Flotte verwendet werden soll, ist die nämliche wie im vorigen Jahr, nämlich 30,500 Matrosen, 2000 Schiffsjungen und 10,500 Marinesoldaten; aber offenbar beabsichtigt man ein Ergänzungsvotum, da schon am 23. Febr. eine Admiralitätsordre zur Vermehrung der Besatzungen auf Schiffen aller Classen erschienen ist. Diese Vermehrungen sind in solchem Maße angeordnet, daß zu den Hunderten von Schiffsjungen, die am Schlusse des vorigen Jahrs angeworben worden, wenigstens noch 6500 erforderlich seyn werden, wenn man annimmt, daß unsere in activen Dienst gestellte Flotte 4400 Kanonen führt, und da z. B. der einzige Formidable von 84 Kanonen ein Complement von 115 Schiffsjungen erhalten soll. Die runde Summe der diesjährigen Marinevoranschläge beträgt 6,739,318 Pf. (im vorigen Jahr 6,614,157). Die Mannschaften auf Ihrer Maj. Schiffen werden wie folgt vermehrt: Linienschiffe: Britannia, von 820 auf 1000; Queen, von 725 auf 950; Rodney, von 695 auf 850; Powerful, von 645 auf 750. In entsprechendem Maße die Mannschaften von Fregatten, Briggs, Schooners u. s. w.“ Ueberdies ordnet die Admiralität allerlei verbessernde Maßregeln an: das Administrativ- und technische Arbeiterpersonal an Bord der Schiffe wird vermehrt und neu classificirt; alle Briggs die zehn Kanonen führen, sollen künftig nicht mehr von einem Lieutenant, sondern von einem Commander befehligt werden u. dgl. (W. Z.)

Rußland.

Die St. Petersburg. Zeitungen vom 24. Februar enthalten den kais. Ukas (vom 13. gedachten

M.), wodurch für die Errichtung der Eisenbahn von Petersburg nach Moskau ein Special-Comité unter dem unmittelbaren Ressort Sr. Majestät und unter dem Vorsitze des Großfürsten-Thronfolgers ernannt wird. Mitglieder dieses Comité's sind: der General-Director der Communications-Straßen und der öffentlichen Bauten, der Finanz-Minister, der Minister der Reichs-Domänen, der Minister des Innern; die General-Adjutanten: Graf Benkendorff, Graf Orloff, Graf Lewaschew, Graf Kleinmichel, General-Lieutenant Destrem, der Herzog von Leuchtenberg, der General-Major Tschewkin und der Graf Bobrinskij. Aus mehreren Mitgliedern dieses Comité's ist eine besondere Bau-Commission gebildet worden, an deren Spitze der Graf Benkendorff steht. Auch werden sich dem Comité drei vom Handelsstand erwählte Mitglieder anschließen. Der Finanz-Minister ist beauftragt, die nöthigen Geldmittel außerhalb der Ressorts der gewöhnlichen Staatseinnahmen zu beschaffen. Endlich ist der Senat angewiesen, allen Landes-Behörden vorzuschreiben, daß sie den Anordnungen dieses Comité's pünktlich nachkommen, und daß sie auch die Gutsbesitzer und Gewerbetreibenden, die auf der Strecke zwischen den beiden Hauptstädten wohnen, auffordern sollen, „auf jede Weise und durch alle Mittel, welche die Localität zulasse, zur Ausführung eines Werkes beizutragen, das mit dem Segen Gottes für die Wohlfahrt und den Ruhm Rußlands unternommen worden.“ (Allg. Z.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

New-Yorker Blätter bis zum 9. Febr. (über Havre) schreiben: Henry Clay, das Haupt der Whigs, hat die Absicht ausgedrückt, aus dem Congress auszutreten. Der Antrag, den ehrwürdigen John Quincy Adams, weil er eine Witzschrift aus Massachusetts um Auflösung der Union, falls die Sklaverei nicht aufgehoben werde, vorgelegt hatte, aus dem Repräsentantenhause auszustoßen, ist durchgefallen.

Der Capitän eines von Montevideo in New-York in 54 Tagen angekommenen Schiffs berichtete, daß am 12. December zwischen den Flottillen von Montevideo und von Buenos-Ayres ein Seetreffen Statt fand. Der Kanonendonner, welcher an zwei Stunden dauerte, wurde bis nach Montevideo gehört. Das genaue Resultat des Gefechtes war nicht bekannt, doch wußte man bereits, daß der Sieg der Flagge von Montevideo geblieben war.

(Allg. Z.)

Das Segelpackboot *United States* lief am 2. März nach einer Ueberfahrt von nicht mehr als fünfzehn Tagen von New-York in Liverpool ein. Die mitgebrachten New-Yorker Blätter reichen bis zum 14. Febr. Die Congressverhandlungen der letzten Zeit waren von geringem Interesse; man erwartet die Vertagung des Congresses am 30. Mai. Die Legislatur des slavenhaltenden Staats Louisiana, sowohl Senat als Repräsentantenhaus, hat eine Reihe Resolutionen gefaßt, in welchen Englands Politik hinsichtlich der verschiedenen mit Amerika schwebenden Streitfragen aufs schärfste getadelt und die Generalregierung zu energischen Maßregeln zur Wahrung der Nationallehre aufgefordert wird, wobei sie auf die herzliche Mitwirkung des Staats Louisiana zählen dürfe. Die hiesigen Volksvertreter dieses südlichen Staats führten dabei, eingedenk der im Jahr 1814 bei Neu-Orleans errungenen Lorbern, eine sehr kriegslustige Sprache. Die Legislatur von Pennsylvanien war annoch mit der Bill wegen Wiederaufnahme der Barzahlungen beschäftigt. — Der bekannte Romanschriftsteller Washington Irving ist zum Gesandten der vereinigten Staaten in Spanien ernannt, und zwar ohne sein Ansuchen. (Allg. Z.)

S ü d a m e r i k a.

Nach Berichten aus Valparaiso vom 15. November ist General Samarra, der Präsident der Republik Peru, in Bolivien eingefallen, um die Urheber der dort zu Gunsten des Exprotectors von Peru, Generals Santa Cruz, angestifteten Revolution zu züchtigen und die Wahl des Generals Ballivian zum Präsidenten von Bolivien zu unterstützen. Das ganze Land war in Aufregung, der Handel stockte, und man erwartete täglich ein entscheidendes Gefecht zwischen den feindlichen Parteien. (Allg. Z.)

C h i n a.

Es unterliegt nun keinem Zweifel mehr, daß Keeschen zur Enthauptung verurtheilt worden ist; die amtliche Zeitung von Peking enthält das Urtheil. Ob dieses vollstreckt worden ist oder werden wird, können wir nicht sagen, aber jedenfalls beweist dieses Todeserkenntniß gegen ein Glied des kaiserlichen Hauses, welchem Keeschen durch Blut und Heirath angehörte, daß das Cabinet von Peking zum äußersten Widerstand gegen die fremden Feinde entschlossen ist. (Times.)

Vermischte Nachrichten.

Der Marquis von B. . . bewohnte seit einigen Tagen sein Schloß zu Bussy im Aisne-Departement, erzählt der Pariser „Constitutionnel“, und ihm nach alle übrigen franz. Zeitungen, als letzten Donnerstag ein unvorhergesehenes Geschäft ihn zwang, sich mit seiner ganzen Familie nach Soissons zu begeben. Während seiner kurzen Abwesenheit hatte ein Individuum die Gartenmauer überstiegen, eine Fensterscheibe im Schlafzimmer des Marquis zerbrochen, und war durch die Oeffnung in das Gemach gedrungen. Es hatte das Schreibpult mit einem Brecheisen erbrochen, und daraus eine Summe von 3200 Frank (1493 fl.) entwendet. Nach seiner Rückkehr beeilte sich der Marquis, die Behörden von dem bei ihm verübten Diebstahl zu benachrichtigen, mußte sich aber damit begnügen, da er nichts zu entdecken vermochte, was hätte andeuten können, wer der Dieb gewesen. So standen die Sachen, als der Westholene am verwichenen Sonntag das helle Sonnenlicht benutzen wollte, und mit seinem Daguerreotyp, das er einige Zeit vorher gekauft, die schöne Landschaft aufzunehmen, die sich ihm aus seinem Schlafzimmer darstellte. Er traf bald die erforderlichen Vorbereitungen, öffnete das Instrument, und nahm eine kleine Metallplatte heraus, die er mit Zed überziehen wollte, als er zu seinem größten Erstaunen bemerkte, daß diese Platte, die er für frisch geglättet hielt, schon einen Abdruck auf sich trug. Bei näherer Untersuchung wollte er kaum seinen Augen trauen, und wirklich war der sich bietende Gegenstand höchst ungewöhnlich. Ein dem Anschein nach mit einem Leinwandkittel bekleideter Mann bemühte sich mit einem Brecheisen, das Schloß eines Schreibpultes zu sprengen. Bei genauer Prüfung erkannte Herr von B. die Form der Möbel, die Anordnung des Gemaches, und es blieb ihm endlich kein Zweifel, daß er sein eigenes Schlafzimmer, sein Schreibpult und den Dieb seines Geldes auf der Platte gewahrte. Durch eine Loupe betrachtet, findet er, daß die Gestalt des Spitzbuben eine auffallende Aehnlichkeit mit seinem Gärtner habe. Und wirklich war dieser der Dieb. Als er seines Vergehens sich schuldig machte, mußte gerade ein Sonnenstrahl auf das Daguerreotyp gefallen seyn, das ganz zugerichtet, um gebraucht zu werden, in der Nähe des Fensters auf einem Tischchen stand, und der empfindlichen Platte den ganzen Vorgang mitgetheilt haben. Daß der Gärtner das Geld zurückerstatten und Strafe erleiden mußte, versteht sich von selbst.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 10. März 1842.

		Mittelpreis.	
Staatsschuldverschreibung.	zu 5 pCt.	(in C.M.)	107 5/8
detto detto detto „ 4 „		(in C.M.)	100 3/8
detto detto detto „ 3 „		(in C.M.)	76 1/4
Verloste Obligation., Hofkam.	zu 5 pCt.		107 1/4
mee. Obligation. d. Zwangs-	zu 4 1/2 „	}	—
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 „		—
eial. Obligat. v. Torol, Bor-	zu 3 1/2 „		—
aulberg und Salzburg			
Wien. Stadt- Banco-Obl.	zu 2 1/2 pCt. (in C.M.)		54 1/4
Obligat. der allgem. und Ungar.	zu 3 v. H.		—
Hofkammer, der ältern Roms	zu 2 1/2 v. H.	}	64 3/4
bairischen Schulden, der in	zu 2 1/4 v. H.		58 1/4
Florenz und Genua aufge-	zu 2 v. H.		—
nommenen Anlehen	zu 2 3/4 v. H.		—
Obligationen der Stände			
v. Oesterreich unter und	zu 3 pCt.		—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 „	}	64 1/2
men, Mähren, Schie-	zu 2 1/4 „		—
sen, Steyermark, Kärn-	zu 2 „		53 1/2
ten, Krain, Görz, und	zu 2 3/4 „		—
des W. Oberk. Amtes			
		Arar. Domest.	
		(C.M.) (C.M.)	

第 二 次 抽 籤 結 果

In Gräß am 12. März 1842.

1. 24. 8. 29. 66.

Die nächste Ziehung wird am 23. März 1842 in Grätz gehalten werden.

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 12. März 1842.

Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen		3 fl.	59 ³ / ₄	fr.
—	Rufurug	—	"	—
—	Halbfrucht	—	"	—
—	Korn	2	"	25 ¹ / ₄
—	Gerste	2	"	12 ² / ₄
—	Hirse	2	"	6
—	Heiden	2	"	42 ² / ₄
—	Hafer	2	"	24

Vermischte Verlautbarungen.

3. 358. (1)

E d i c t.

Mr. 233.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staats-
herrschaft Laß wird hiemit kund gemacht: Es sen
über Ansuchen des Herrn Jacob Globotschnig von
Eisnern, in die executive Veräußerung des, dem
Thomas Demsker von Eisnern gehörigen, sub
Nr. 65, dem Grundbuchsamte Eisnern dienst-
baren Eshewers u Trachtarje, sammt dabei be-
findlichen Terrains für einen Kohlbarren, und
eines Kohlbarrens na Log, im gerichtlich erhobe-
nen Schätzungswerte pr. 168 fl., ob schuldigen
227 fl. c. s. c., durch öffentliche Versteigerung
gebilliget, und zu deren Vornahme der 5. April,
der 6. Mai und der 6. Juni l. J., jedesmal Vor-
mittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem

(Der Laib. Zeitung v. 15. März 1842.)

festgesetzt worden, daß dieselbe bei der ersten oder zweiten Theilbietungsstagsung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Dessen die Kaufslustigen mit dem Beisage verständigt werden, daß sie das dießfällige Schätzungprotocoll, die Licitationsbedingnisse und den Grundbuchextract hiermit täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

R. R. Bezirksgericht Staatsherrschaft am 25.
Februar 1842.

3. 364. (1)

Mr. 552.

③ d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird der seit dem Monate Jänner 1812 unbekannten Aufenthalte abwesende Johann Martoleß, von Semitsch Nr. 53, hiemit aufgefodert, so gewiß binnen einem Jahre bei diesem Gerichte zu erscheinen, oder solches auf eine andere Art in die Kenntniß seiner Existenz zu setzen, als er sonst nach Verlauf dieses Termines würde für todt erklärt, und sein hierortiges Vermögen den sich legitimirenden Erben desselben eingeworfen werden.

Bezirksgericht Krupp am 8. Mai 1842.

3. 361. (1)

Mr. 250.

U d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraf werden alle Jene, welche auf den Nachlaß des, zu Landstraf am 24. Februar 1842 mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Hausbesizers und Mauthpächters Anton Glica, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefodert, solchen am 8. April d. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. bürgerl. G. B., anzumelden.

R. R. Bezirksgericht Landstrass am 9. März
1842.

3. 360. (1)

Mr. 364.

E d i c t.

Von der k. k. Bezirkshauptstadt Landstrass wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Grundlage der 1841 k. k. Kreisamts-Verordnung vom 13. September 1840, Nr. 8339, in die Reassumirung der Theilbictung der, dem Mathias Schintitsch von Kerschdorf gehörigen, in Kerschdorf gelegenen, dem Gute Seehof sub Urb. Nr. 2 dienstharen, auf 30 fl. geschätzten Halbhube, wegen Steuerrückständen gewilliget, und seyen zur Vornahme derselben die dießfälligen Termine auf den 11. April, 11. Mai und 11. Juni d. J., jederzeit Vormittags von 9. bis 12 Uhr in dieser k. k. Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität, falls selbe bei der ersten und zweiten Theilbictungstagung nicht um oder über den Schätzungswert

an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen täglich hieramt eingesehen werden können.

K. K. Bezirksobrigkeit Landstraß am 9. März 1842.

hange bestimmt, daß diese Drittelhube bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramt eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 2. März 1842.

3. 369. (1) Nr. 1087.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund: Es sey über Einscreiten des Hrn. Mathias Korren von Planina in die executive Feilbietung der, dem Barcholomä Kraing von Topoll gehörigen, dem Gute Thurnlack sub Urb. Nr. 435 zinsbaren, gerichtlich auf 696 fl. geschätzten $\frac{1}{3}$ Hube, wegen schuldigen 23 fl. 2 kr. c. s. c. gewilliget worden, und es seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 25. April, auf den 23. Mai und auf den 27. Juni l. J., jedesmal früh um 9 Uhr in loco Topoll mit dem An-

3. 375. (1)

Auf der Polana-Vorstadt Haus Nr. 16, beim Wasser, ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, nöthigenfalls auch mit 6 Zimmern, zu künftigen Georgi zu vermietthen. Die Auskunft ertheilt der Hauseigenthümer daselbst.

Andreas Schittnigg.

3. 256.

K u n d m a c h u n g.

In der am 1. vorigen Monats Statt gefundenen 7ten Ziehung der mit der k. k. Anleihe vom Jahre 1834 verbundenen k. k. Oesterr. Staats-Lotterie sind nachstehende 80 Serien gezogen worden:

7	28	35	54	74	128	209	299	300	364	400	429
530	546	608	651	676	758	772	776	805	817	820	880
884	972	975	977	980	1030	1052	1055	1081	1105	1107	1119
1174	1209	1210	1244	1257	1372	1376	1380	1426	1431	1432	1475
1504	1513	1518	1530	1563	1581	1626	1637	1724	1732	1748	1809
1844	1860	1869	1899	1906	1918	1978	1987	2003	2010	2040	2158
	2198	2205	2212	2337	2411	2425	2446	2455			

Jede Serie enthält 20 Lose (Schuldverschreibungen), folglich 80 Serien, zusammen 1600 Lose, deren Nummern und Gewinnstziehung planmäßig am 1. Mai d. J. erfolgt, und die Gesamt-Summe von **Gulden Eine Million 429,940 Conv. Münze** enthält. In dieser Ziehung machen von den **Cessionen**, die das gefertigte Venediger patentirte Großhandlungshaus auf Original-Schuldverschreibungen dieser k. k. Anleihe ausgegeben hat, alle jene 550 Stück, welche auf eine der obigen 80 Serien lauten, einen Gewinn. Alle andern **Cessionen** spielen in den künftigen Ziehungen und **müssen** in denselben einen Gewinn machen.

Die k. k. Universal-Staatsschulden-Casse in Wien bezahlt die Gewinne dieser Anleihe drei Monate nach der Ziehung, nämlich vom 1. August d. J. anfangen, das gefertigte Großhandlungshaus aber **bezahlt sie sogleich** nach Erscheinung der Gewinnlisten gegen Abzug eines mäßigen Disconto, sowohl an seiner Casse in **Venedig**, als auch in seinem Comptoir in **Wien**, am **Graben**, im Ritter v. Mack'schen Hause Nr. 1094.

Wien am 1. März 1842.

G. M. Perissutti,

patentirter Großhändler.

Literarische Anzeigen.

3. 332. (3)

Bei Braumüller und Seidel, Buchhändler in Wien, ist so eben in sechster vermehrter Auflage erschienen und bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Süger's

adeliches Richteramt,

oder das

gerichtliche Verfahren außer Streit-
sachen in den deutschen Provinzen der
österreichischen Monarchie.

Sechste Auflage,

neuerdings revidirt und vermehrt

von

Dr. Franz Eduard Kaleša,

Actuar der k. k. Hof- und n. österr. Kammer-
Procuratur.

Drei Theile. Wien 1842. 5 fl. E. M.

Um den vielen Nachfragen nach dem vorliegenden Werke, dessen fünfte Auflage bereits ganz vergriffen ist, zu entsprechen, hat die Verlags-
handlung die Herausgabe einer sechsten Auflage veranlaßt, wovon der erste Band bereits erschienen ist, und die zwei andern Bände Anfangs März d. J. erscheinen werden. Der Herr Bearbeiter dieser sechsten Auflage war bemüht, dieselbe dem gegenwärtigen Standpunct der Gesetzgebung und Wissenschaft anzupassen, das nicht mehr in Gesetzkraft bestehende dagegen wegzulassen, die neuern gesetzlichen Bestimmungen aufzunehmen, und Irrthümer, die sich in den bisherigen Auflagen vorfinden, zu berichtigen. Eine besondere willkommene Zugabe dürfte den Hrn. Practikern die bei den einzelnen Materien vorkommende Angabe seyn, welchem Stempel die betreffenden Schriften unterliegen, und zwar um so mehr, als der Herr Bearbeiter seine Befähigung hiezu bereits durch eine von ihm über das Stempelgesetz vom 27. Januar 1840 erschienene Schrift dargethan hat.

Die Verlags-
handlung hat ihrer Seits Sorge getragen, auch durch eine schöne typographische Ausstattung allen Anforderungen des geehrten Lesepublicums zu entsprechen.

Ferner ist daselbst zu haben:

Das

österreichische Strafgesetz

über

schwere Polizei-Übertretungen.

Bearbeitet von

St. Blumentritt.

8. Wien 1841. broch. 2 fl. E. M.

Bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Offertorium in F.

auf das hohe Osterfest,

mit krainischem Texte,

für Organisten allein, oder 2 — 3 Singstimmen; in Musik gesetzt

von

Joh. Bapt. Dragatin.

Preis 15 fr.

Original=

Oberösterreichische Mä n d l e r.

für das Pianoforte.

Von

Joseph Lanner.

186. Werk. Preis 45 fr.

Handbuch

des in Oesterreich geltenden

G e r e c h t e s.

Von

Dr. Thomas Dolliner,

k. k. wirkl. Hofrath, Mitglieder k. k. Hofcom-
mission in Justiz-Gesessachen, emeritirten Pro-
fessor des röm. Civil- und Kirchenrechtes an der
Wiener-Universität.

2. Band. 8. Leipzig. 1841. geb. 2 fl. 15 fr.

Capit. Marryats

sämmtliche Werke.

In 56 Bänden. gr. 12. Braunschweig.
1838. geb. 28 fl.

J. W. v. Goethe's

sämmtliche Werke.

Wohlfeile Volksausgabe.

Vollständig, in zwölf Bänden,

mit dem lithographirten Bildnisse des Verfass.

fers, kritischen Uebersichten und erläuternden
Anmerkungen zu jedem Bande; so wie

Goethe's Briefwechsel
mit Schiller, Lavater, Zelter u. s. w. im
Auszuge enthaltend.

8. 1835. 15 fl.

Daselbe in 55 Bänden. 12. Stuttgart. compl.
statt 34 fl. 15 fr. um 25 fl.

In der Buchhandlung von **Ignaz Edlen
v. Kleinmayr** in Laibach ist zu gefälliger
Einsicht vorrätzig und wird Pränumeration
angenommen auf:

Die beste und wohlfeilste
Bilderbibel.

Historische
Volks = Bilder = Bibel

aus dem alten und neuen Testament, für ka-
tholische Christen.

Von

Allois Adal. Waibel (Theoph. Nelt.)
Vollständig in zwei starken Bänden, Groß-Octon.
Format, auf Velinpapier.

mit **300 schönen Bildern**
im eleganten Umschlag ganz neu brosch.

Anstatt 6 fl. für 2 fl.

Beachtenswerth!

Die Geschichte des alten und neuen Te-
stamentes, welche durch gehaltvollen Text, cha-
rakteristische Abbildungen, großen bequemen
lesbaren guten Druck auf schönstem Papier und
unglaublich geringen Preis bereits des vortheil-
haftesten Rufes genießt, verdient mit vollem
Rechte auch weiterhin allen Familien-Kreisen
und jedem Katholiken, weß Standes er auch
sey, so wie der Jugend, wie dem Alter, auf
das Wärmste empfohlen zu werden.

In der

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr's-
schen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
in Laibach sind zu haben:

Heiligen = Bilder

mit und ohne Gebete, sehr schön und nett
lithographirt von Joh. Kravogl, in Packe-
ten zu 100 Stück à 36 fr., 54 fr., 1 fl. 12 fr.
und 1 fl. 15 fr.

Ferner ist noch bei Obigem zu haben:

Vollständige

Pianoforte-Schule,

oder

Anweisung zum Pianoforte-Spiel
vom ersten Unterricht bis zur höch-
sten Ausbildung fortschreitend.

Von

Henri Bertini.

Preis 13 fl. 20 fr.

Melodicon;

periodisches Werk für Gesang mit Begleitung
des Pianoforte,

enthaltend kleine Clavierauszüge der be-
liebtesten Opern mit deutschem und italie-
nischem Texte, für den Umfang jeder Stim-
me eingerichtet 1 — 21 Hest.

Preis à 1 fl. 30 fr. — 3 fl. 30 fr.

Bellini, B. H., Pirata, Oper im
vollständigen Clavierauszuge, ohne Worte.
Preis 4 fl. 30 fr.

Herold, F., Zampa, Oper im vollstän-
digen Clavierauszuge, ohne Text. Preis 4 fl.

Weber, E. M. v., der Freischütz,
im vollständigen Clavierauszuge, ohne Text.
Preis 6 fl.

— **Preciosa**, romantisches Schau-
spiel mit Musik für das Pianoforte zu 4
Händen. Preis 2 fl. 30 fr.

Mozart, Don Juan. Oper im vollstän-
digen Clavierauszuge, ohne Text. Preis 6 fl.

— **Die Hochzeit des Figaro**, im voll-
ständigen Clavierauszuge, ohne Text.
Preis 3 fl. 30 fr.

— **Die Zauberflöte**, im vollständigen
Clavierauszuge, ohne Text. Preis 4 fl.
30 fr.

Außerdem hält obige Handlung
immer eine reiche Auswahl der be-
liebtesten und neuesten Compositio-
nen für das Pianoforte von Czerny,
Liszt, Thalberg, Cramer und
Bertini, dann die beliebte Samm-
lung von Potpourris und Variatio-
nen aus den neuesten Opern von
Czerny, unter dem bekannten Ti-
tel: Flore Théâtrale, vorrätzig.